

**Umwelterklärung der  
Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen**



**Umwelterklärung Dezember 2025**

Emas Reg. Nummer: DE-153-00097

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen  
Kirchstr. 9  
Tel.: 06224-51000  
Fax: 06224- 80328  
E-Mail: [sandhausen@kbz.ekiba.de](mailto:sandhausen@kbz.ekiba.de)  
Internet: [www.ekisandhausen.de](http://www.ekisandhausen.de)

Verantwortlich: Henrik Wild  
Umweltbeauftragter Kirchengemeinde Sandhausen  
E-Mail: [henrik@henrikwild.de](mailto:henrik@henrikwild.de)

**Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Text verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche und männliche sowie Personen des dritten Geschlechts; alle sind damit selbstverständlich gleichberechtigt angesprochen.

## Inhaltsverzeichnis

<b>Impressum</b> .....	<b>2</b>
<b>Vorwort</b> .....	<b>4</b>
<b>Grußwort Pfarrer Dr. Mathias Thurner</b> .....	<b>5</b>
<b>Vorwort des Umweltteams</b> .....	<b>7</b>
<b>Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen stellt sich vor</b> .....	<b>8</b>
<b>Organisationsstruktur der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen</b> .....	<b>9</b>
<b>Das Umweltmanagementsystem</b> .....	<b>10</b>
Das Umweltteam und der Umweltbeauftragte .....	10
Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich und Notfallmanagement.....	11
Regelmäßige Qualifikationen .....	12
<b>Umweltorganigramm Sandhausen</b> .....	<b>13</b>
<b>Ausrichtung der Umweltpolitik</b> .....	<b>13</b>
<b>Umweltpolitik der Kirchengemeinde</b> .....	<b>15</b>
Umweltleitlinien .....	16
<b>Konsolidierung der Gemeindegebäude und Gemeindehaus-Neubau</b> .....	<b>18</b>
<b>Bestandsaufnahme: Umweltaspekte, Umweltauswirkungen und deren Bewertung</b> .....	<b>20</b>
Direkte Umweltaspekte .....	21
<b>Energie</b> .....	21
Wasser und Abwasser .....	24
CO <sub>2</sub> .....	24
Abfall.....	25
<b>Indirekte Umweltaspekte</b> .....	<b>26</b>
Verkehr .....	26
Öffentlichkeitsarbeit .....	27
Recht & Sicherheit .....	27
Einkauf .....	27
Interne Kommunikation .....	28
<b>Kernindikatoren nach EMAS</b> .....	<b>29</b>
<b>Umweltprogramm 2026 bis 2029</b> <b>Stand 14.09.25</b> .....	<b>32</b>
<b>Aktualisierung der Umwelterklärung</b> .....	<b>34</b>

## Vorwort

Wir Menschen sind Teil der Schöpfung Gottes, mit dem Auftrag, sie zu „bebauen und zu bewahren“. Aus diesem Auftrag heraus wurde 1983 der konziliare Prozess „Frieden, Gerechtigkeit, Bewahrung der Schöpfung“ angestoßen. Im Bereich „Bewahrung der Schöpfung“ haben sich in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen viele Menschen an die konkrete Umsetzung gemacht. Das Potential des Kirchlichen Umweltmanagements wurde auch von der Landessynode erkannt. Auf der Frühjahrssynode 2003 wurde auf Grund der positiven

Erfahrungen in der Evangelischen Landeskirche Württemberg der Beschluss gefasst, eine Geschäftsstelle einzurichten und mit der Förderung des Konzeptes „Grüner Gockel“ in Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen zu beauftragen, sowie die ökologischen Leitlinien für die Evang. Lan-



deskirche in Baden verabschiedet. Zur Auftaktveranstaltung der ersten Gruppe von Kirchengemeinden, die mit dem Grünen Gockel im Oktober 2004 startete, sagte Landesbischof Dr. Ulrich Fischer: „Umweltmanagement ist nicht nur ein Beitrag für eine umweltgerechtere Zukunft, sondern auch ein Schritt zu einer Kirche mit Zukunft. Die Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung ist keine abseitige Tätigkeit von ökologisch Angehauchten; sie ist eine zentrale Aufgabe der Kirche in all ihren Handlungsfeldern“. Mit dem kirchlichen Umweltmanagement soll eine Chance ergriffen werden, die vielfältigen theologischen Reflexionen, Verlautbarungen und Empfehlungen im eigenen Handeln zu konkretisieren. Somit können die Kirchengemeinden auf der Basis eigener Praxis glaubwürdig und wirksam zu einer nachhaltigen Entwicklung in der Gesellschaft beitragen.

## Grußwort Pfarrer Dr. Mathias Thurner

Mit dem „Grünen Gockel“ hängen wir unser Fähnlein nicht einfach in den Wind – obwohl der Wetterhahn natürlich genau da hängen muss! Ist das nicht ein Widerspruch? Das erneute Bemühen um die Zertifizierung unserer evangelischen Kirchengemeinde mit dem „Grünen Gockel“ steht im Spannungsfeld der aktuellen Diskussion um die Bedeutung des Klimaschutzes und der Rolle der Kirche dabei.



In der Werbung und in politischen Programmen wird ein grüner Anstrich gerne als Marketing-Instrument verwendet. Dehnbare Schlagworte in grüner Schrift, die „irgendwas mit Natur“ enthalten, sollen den Menschen ein gutes Gefühl geben. Es geht dabei oft weniger um einen achtsamen Umgang mit der Umwelt als um den Wunsch nach Zugehörigkeit und Abgrenzung. Deshalb verwundert es wenig, dass die Zustimmung und die Nachfrage nach grünen Ideen und Produkten genau da stark abnehmen, wo es anstrengend wird, etwas kostet und uns herausfordert, unseren Lebensstil zu überdenken und zu verändern. Als evangelische Christinnen und Christen können wir diesem Zwang zu einem „grünen Anstrich“ gelassen entgegenzutreten. Denn im Vertrauen auf Gottes bedingungsloses Ja zu uns, steht uns ein Fluchtweg aus allen Zwängen offen. In seiner Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“ hat das Martin Luther so formuliert: „Ein Christenmensch ist ein freier Herr über alle Dinge und niemandem untertan.“ Deshalb hat das Gottvertrauen immer etwas mit Freiheit zu tun.

Den „Grünen Gockel“ verstehen wir als evangelische Kirchengemeinde in Sandhausen nicht als kirchliches Marketing sondern als einen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung. Das Programm ist nicht Mittel zum Zweck, sondern Selbstzweck. Das beherzte Engagement für ökologische Ziele steht nicht im Widerspruch zur evangelischen Freiheit. Als „freie Christenmenschen“ sind wir dazu berufen, Jesu Beispiel in aller Freiheit zu folgen und uns unseren Mitmenschen und unserer Mitwelt liebevoll zuzuwenden. Deshalb lautet der zweite Satz Martin Luthers in dieser Schrift: „Ein Christenmensch ist ein dienstbarer Knecht aller Dinge und jedermann untertan.“ Diese „evangelische Dialektik“ heißt also: Wir sind befreit vom Druck der grünen Selbstoptimierung und setzen uns dennoch mit aller Entschiedenheit für einen verantwortungsvollen Umgang mit Gottes Schöpfung ein.

Das Umweltprogramm „Grüner Gockel“ soll uns als Kirchengemeinde weiter dabei helfen Ressourcen zu schonen, den Anteil ökologisch verträglicher Materialien und Energiequellen zu steigern, die Biodiversität auf unseren Grundstücken so gut wie möglich zu erhalten und ein ökologisches Bewusstsein auf allen Ebenen des Gemeindelebens zu fördern. Zu diesem ehrgeizigen Ziel haben zahlreiche ehrenamtlich Engagierte in den vergangenen Jahren beigetragen – allen voran die Mitglieder des Umweltteams. Für die Neubewertung der gesteckten Umweltziele, die Datenerfassung des Verbrauchs, Lösung baulicher Probleme und die Aufbereitung aller relevanter Daten danke ich dem Umweltteam ganz herzlich. Neben viel Arbeit in Gremien und am Schreibtisch zeigt besonders das Programm „Grünes Küken“ im evangelischen Kindergarten „Schatzkiste“, dass Umweltengagement auch Spaß machen kann. In diesem Sinne hoffe ich, dass aus dem Umweltprogramm des „Grünen Gockels“ noch so manches grüne Ei in unserer Gemeinde ausgebrütet wird, schlüpfen und wachsen darf.

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Mathias Thurner

Pfarrer

# Vorwort des Umweltteams

Die Schöpfung zu bewahren, das sollte für uns Christen selbstverständlich sein. Warum ist es dann aber notwendig, diese Selbstverständlichkeit in Regeln zu fassen und zu dokumentieren? Dieser Frage haben wir uns im Umweltteam gestellt und sind bei unserer Arbeit den vielen kleinen Gedankenlosigkeiten begegnet, die uns durch unseren Alltag begleiten.

Wir wollen mit dem „Grünen Gockel“ / EMAS aufrütteln und das Gefühl für unsere Schöpfung wieder stärker hervortreten lassen. Unser Ziel ist es, als Gemeinde ein Vorbild zu sein für das Leben im Einklang mit unserer Umwelt. Und zu dieser Umwelt zählen nicht nur unsere immer knapper werdenden Ressourcen, sondern auch die Menschen, Tiere und Pflanzen, die diese wunderbare Erde bewohnen. Was Gott uns geschenkt hat, soll auch in Zukunft noch zu bestaunen sein.

Mitglieder des Umweltteams sind:

- Henrik Wild (Umweltbeauftragter)
- Dieter Schroeter
- Christian Konowalczyk
- Lukas Albrecht
- Pfr. Mathias Thurner

# Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen stellt sich vor

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen liegt im Kirchenbezirk „Südliche Kurpfalz“. Dieser ist mit seinen 20 Evangelischen Kirchengemeinden eine eigenständige Lebens- und Dienstgemeinschaft innerhalb der Evangelischen Landeskirche in Baden.

Politisch ist Sandhausen eine Gemeinde des Rhein-Neckar-Kreises, ca. 8 km südlich von Heidelberg mit einer Gesamtbevölkerung von 15.330 (31. Dez. 2024) Einwohnern.



Wappen  
Sandhausen

## Verortung

östl. Länge: 8 Grad 39 Minuten 34 ½ Sek.

nördl. Breite: 49 Grad 20 Minuten 37 ½ Sek.

Höhe über NN: 115,62 Meter über NN



Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen besteht Stand 2025 aus rd. 4400 Gemeindegliedern, hat einen dreigruppigen Kindergarten, einen aktiven Posaunenchor und mehrere Gesangschöre, eine aktive Kinder- und Jugendarbeit und ist ebenso in der Erwachsenen- und Seniorenarbeit sowie der Ökumene engagiert. Ein Helferkreis kümmert sich um Hausaufgabenbetreuung und Deutschkurse sowie ein Begegnungscafé vor allem für Geflüchtete.

An **Gebäuden** umfasst die Kirchengemeinde

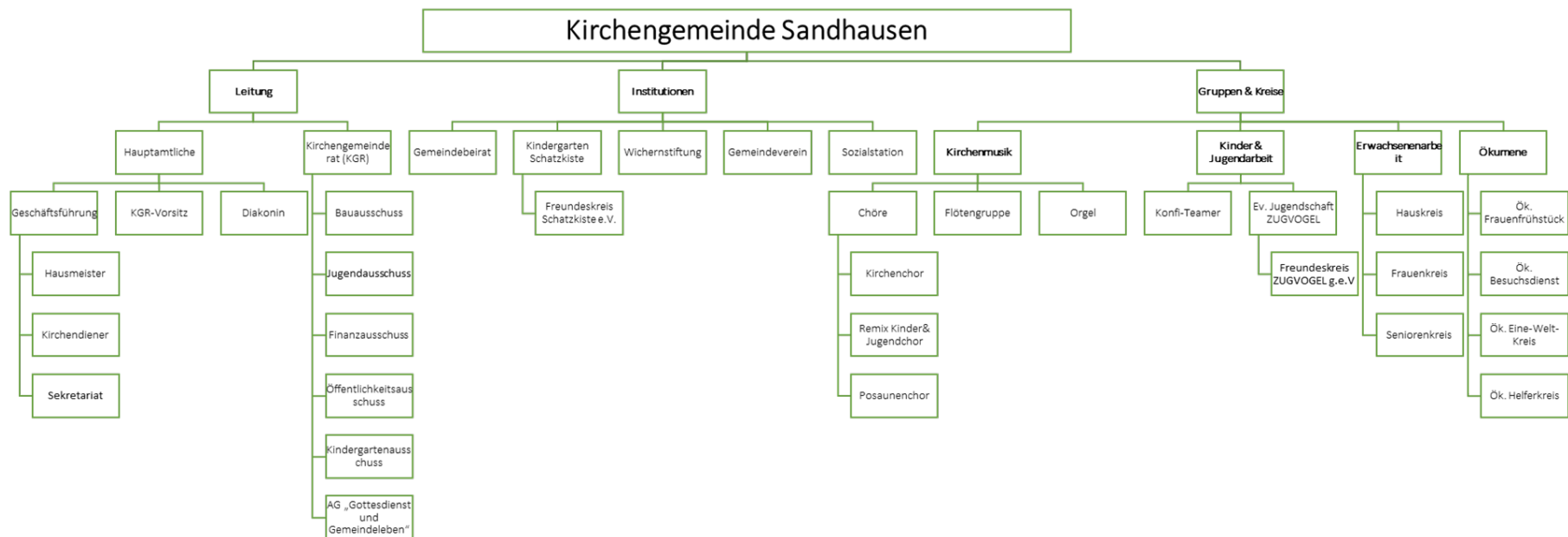
1. Christuskirche (Kirchstraße 9) mit Gemeindehaus ab Juli 2025
2. Wichernhaus (Joh. Nikolaus-Kolb- Str. 12) – verkauft ab Juli 2025
3. Kindergarten Schatzkiste (Adam-Mattern-Str. 22)

# Organisationsstruktur der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen

Die **Leitung** untergliedert sich in die Hauptamtlichen Mitarbeiter (Pfarrer, Kirchendiener und Sekretariat) sowie den ehrenamtlich tätigen Kirchengemeinderat (KGR) mit seinen zahlreichen Unterausschüssen. Der Grüne Gockel ist ein Untergremium des Bauausschusses.

**Institutionen** sind der Gemeindebeirat, der Kindergarten Schatzkiste, die Wichernstiftung, der Gemeindeverein und die Sozialstation

**Gruppen und Kreise** gliedern sich auf in Kirchenmusik, Kinder & Jugendarbeit, Erwachsenenarbeit sowie Ökumene.



# Das Umweltmanagementsystem

*„Der Grüne Gockel ist ein wirksames Instrument für Kirchen- und Pfarrgemeinden sowie kirchliche Einrichtungen, um dauerhaft die eigenen Umweltauswirkungen zu erfassen, zu bewerten und positiv zu verändern.“ (ekiba.de, BUE)*

Zunächst werden durch ein Umweltteam alle umweltrelevanten Daten erhoben. Dazu zählen Energie-, Strom- und Wasserverbrauch ebenso wie das Abfallaufkommen. Des Weiteren werden Aspekte wie Verkehr, Reinigungsmittel, Büromaterialien, Einkaufsverhalten und Gefahrstoffe, aber auch sicherheitsrelevante Dinge rund um die gemeindeeigenen Gebäude betrachtet.

Nach Auswertung dieser Daten werden Maßnahmen entwickelt, die zu einer Verbesserung der Umweltauswirkungen führen können. Diese Maßnahmen können von einer einfachen Klebedichtung über die Anschaffung neuer Küchengeräte oder Infoveranstaltungen bis zur kompletten energetischen Sanierung von Gebäuden reichen. Was umgesetzt werden kann und soll, liegt im Ermessen der jeweiligen Kirchengemeinde und ist natürlich auch abhängig vom finanziellen Aufwand und der Wirksamkeit der Maßnahme. Im Laufe der Jahre sollen Schritt für Schritt Verbesserungen erzielt werden.

Durch die Anwendung eines Managementsystems, wie es der Grüne Gockel ist, können in einem regelmäßigen Zyklus die Auswirkungen der umgesetzten Maßnahmen betrachtet und bewertet werden. Aus dieser Betrachtung ergeben sich wiederum Konsequenzen, die meist zu neuen Maßnahmen führen. Ein System wie der Grüne Gockel ist auf Langlebigkeit ausgelegt. Die Einhaltung wird auch regelmäßig von externer Stelle überprüft. Aus diesem Grund werden Grüner-Gockel-Gemeinden alle vier Jahre neu validiert.

## Das Umweltteam und der Umweltbeauftragte

Ende 2015 fasste der KGR der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen den Beschluss, eine Grüner-Gockel-Gemeinde werden zu wollen. Henrik Wild wurde aus dem KGR als Umweltbeauftragter und damit Leiter des Umweltteams ernannt, was darauffolgend gebildet wurde.

Das Umweltteam ist das zentrale Beratungsgremium für alle Umweltfragen und -

aktivitäten. Es wird vom Umweltbeauftragten geleitet, trifft sich regelmäßig, besitzt keine Entscheidungsbefugnis, nimmt aber aktiv am Prozess der Entscheidungsfindung teil. Neben der Bewertung von direkten und indirekten Umwelteinflüssen, der Auswahl und Formulierung von Umweltzielen sowie der Auswahl von Maßnahmenvorschlägen, die dem KGR vorgelegt werden, überwacht das Team die Umsetzung des Umweltprogramms und baut das Umweltmanagementsystem kontinuierlich aus.

Das Umweltteam fördert den Umweltgedanken innerhalb der Gemeinde, motiviert und informiert kontinuierlich die Mitarbeitenden und Gemeindemitglieder und nimmt Anregungen und Vorschläge von denselben entgegen.

### **Einhaltung der rechtlichen Verpflichtungen im Umweltbereich und Notfallmanagement**

Die Gemeinde ist auf etwaige Notfälle vorbereitet. Ein Sicherheitsbeauftragter für die Kirchengemeinde (Sibe) ist benannt. Im Kindergarten Schatzkiste ist eine Erzieherin ebenfalls mit dieser Funktion betraut.

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.

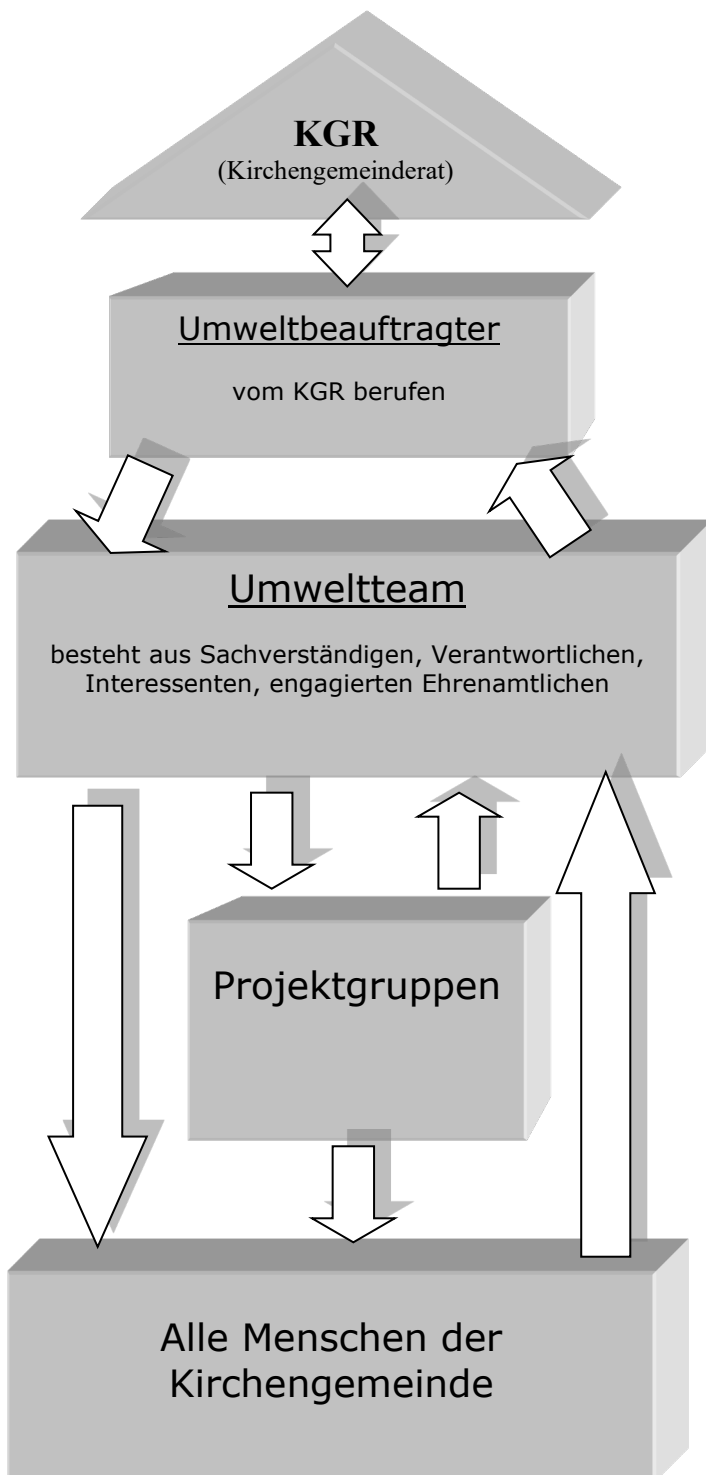
Ab 2023 wurde damit begonnen, die sicherheitsrelevanten Prüfungen und Berichte über die Ekiba-Plattform „riskoo.de“ zu erfassen und dort vorzuhalten. Die im Grüner-Gockel Handbuch erfassten Dokumente werden online weitergeführt.

- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

### **Regelmäßige Qualifikationen**

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen befürwortet und unterstützt aktiv Weiterbildungswünsche und den Erwerb von Qualifikationen ihrer haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter.

# Umweltorganigramm Sandhausen



## Aufgaben und Verantwortlichkeiten

- Gesamtverantwortung und Außendarstellung Grüner Gockel
- Ggf. Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung der Einführung des Grünen Gockels
- Handbuch Grüner Gockel
- Leitung Interne Audits
- Kontrolle der Einhaltung relevanter Rechts- und Verwaltungsvorschriften
- Kontrolle des Umweltprogramms

- gemeinsam mit dem/der Umweltbeauftragten: Einrichtung, Aufrechterhaltung, Weiterentwicklung Umweltmanagementsystem
- Datenerfassung und Umweltbilanz
- Umweltprogramm umsetzen und weiterentwickeln
- Umwelterklärung
- Information und Motivation der Mitarbeitenden und Mitglieder
- Mitarbeit beim internen Audit

- Sammeln von Fragen, Wünschen, Problemstellungen zu den speziellen Themengebieten
- Lösungsvorschläge erarbeiten, dem Umweltteam präsentieren
- Infos dazu an einem "Grünen Brett" o.ä.
- Teilnahme möglichst vieler Mitarbeiter/innen und Gemeindemitglieder an den verschiedenen Gruppen ist erwünscht

- Jede/r ist aufgefordert, den ökologischen Leitlinien gemäß in der Gemeinde zu handeln

# Ausrichtung der Umweltpolitik

Die Umweltpolitik wurde zur Version von 2023 grundlegend überarbeitet. Zur Neuauflage des Umweltprogramms war es notwendig, eine neue Portfolioanalyse und Umweltleitlinien auszuarbeiten. Die Portfolioanalyse weist den Punkt „Gemeindehausneubau“ nicht länger auf, da dieser zum Start der Gültigkeit der Umwelterklärung (2026 –2029) nicht mehr relevant ist.

Neuer wichtigster Punkt der Portfolioanalyse ist das Themenfeld „Energie“ gefolgt von „Regio“, „Biodiversität“ und „Abfall“. Diese Bereiche spiegeln sich in der angepassten Umweltpolitik (Umweltleitlinien) wider.

Im Themenfeld „Energie“ sollen für das neue entstandene Gemeindezentrum über das Jahr 2026 hinweg Energiereferenzwerte ermittelt werden, um ein Gespür dafür zu bekommen, wie sich der Energiebedarf im Neubau darstellt.

Neu hinzugekommen sind ebenso die Aspekte „Regio“ und „Gebäudenutzung“.

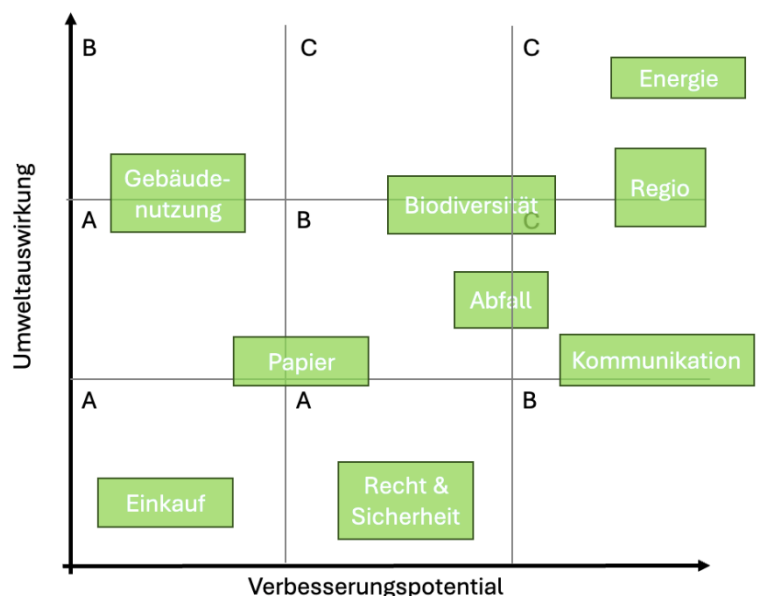
Im Zuge der Konsolidierung der Kirchengemeinden Sandhausen, St. Ilgen, Nußloch und Leimen zur Kirchengemeinde „Mittlerer Leimbach“ wollen wir eine Ausweitung des Umweltprogramms auf die anderen Teilorte prüfen und Potenziale identifizieren.

In der Beratung rund um die Gebäudethemen ist das Thema „Gebäudenutzung“ ein weiterer wichtiger Bereich, in dem die direkten und indirekten Umwelteinflüsse der Kirchengemeinde analysiert und im Zuge

der Nutzung des neuen Gemeindezentrums ausgleichend (Förderung der Biodiversität) oder erweiternd angegangen werden sollen.

Die Kommunikation der relevanten Umweltaspekte ist weiterhin ein zentraler Bestandteil der Umweltarbeit und daher auch in Umweltleitlinien und dem Umweltprogramm verankert worden.

Die anderen Themen bleiben in der Portfolioanalyse erhalten.



# Umweltpolitik der Kirchengemeinde

## Präambel

*„Träufelt, ihr Himmel, von oben, und ihr Wolken,  
regnet Gerechtigkeit!*

*Die Erde tue sich auf und bringe Heil,  
und Gerechtigkeit wachse mit auf!*

*Ich, der HERR, habe es geschaffen.“ (Jesaja 45, 8)*

*„Denn so spricht der Herr, der den Himmel geschaffen hat – er ist Gott;  
der die Erde bereitet und gemacht hat – er hat sie gegründet;*

*er hat sie nicht geschaffen, dass sie leer sein soll,  
sondern sie bereitet, dass man auf ihr wohnen solle:*

*Ich bin der Herr, und sonst keiner mehr.“ (Jesaja 45, 18)*

Die Welt, in der wir leben, sehen wir als Schöpfung Gottes an. Zur Förderung des von ihm gewährten Lebens, hat Gott alles weise geordnet. Wir achten es als einen Akt göttlicher Gerechtigkeit, dass jedes Lebewesen in der Schöpfung die Grundlage zum Überleben erhalten hat. Die Verantwortung des Menschen für die Schöpfung erwächst für uns aus der Erkenntnis, dass wir von der Natur leben, in die hinein wir geboren sind.

Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass die Erde nicht irgendwann wüst und leer ist, sondern nach Gottes Willen ein Ort bleibt, auf dem Wachstum und Leben gefördert wird. Wir sehen es als unseren Auftrag an, nicht achtlos mehr Lebensraum und Ressourcen für uns zu beanspruchen als nötig. Wir richten unsere Aufmerksamkeit auf die Punkte, durch die wir die Umwelt belasten und versuchen sie zu minimieren. Wir sensibilisieren uns selbst und andere dafür, dass sich nachhaltiges Verhalten positiv auf die Schöpfung und Generationengerechtigkeit auswirkt.

## **Umweltleitlinien** (aktualisiert 2025)

### **Wir wollen das Umweltbewusstsein der Gemeinde wecken und weiter entwickeln**

Um ein nachhaltiges Umweltmanagement für die Gemeinde weiter zu führen, ist es wichtig, möglichst viele Gemeindeglieder aktiv in der Wegfindung zu einem umweltgerechteren Handeln zu begleiten. Wir laden alle herzlich ein, sich mit Anregungen, Kritik und Ideen einzubringen und sich in der Umsetzung der Maßnahmen zur Erhaltung der Schöpfung zu engagieren.

### **Wir evaluieren die Umweltbelastung & Energieausgaben des neuen Gemeindehauses**

Wir möchten unseren ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten und verpflichten uns zur kontinuierlichen Überwachung der nötigen Energie und Verbrauchsstoffe des neuen Gemeindehauses. Hierbei wollen wir nach Möglichkeit die Energieeffizienz des Gebäudes durch eine Intensivierung der Auslastung zu nutzen.

Durch die gezielte Reduzierung von Energie-, Wasser- und Materialverbrauch wollen wir unseren Beitrag zur Schonung unserer Umwelt leisten.

### **Öffentlichkeitsarbeit: Wir informieren regelmäßig über unsere Umweltaktivitäten**

Wir wollen sicherstellen, dass jeder die Maßnahmen, die im Zuge des Umweltmanagements erfolgen, nachvollziehen kann.

Wir dokumentieren und überprüfen stetig unsere Umweltschutzaktivitäten und stellen diese regelmäßig der Gemeinde vor- über Medien, durch Veranstaltungen sowie in persönlichen Gesprächen.

### **Wir setzen uns für sozialen und fairen Handel ein**

*Wir wollen die uns zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel nicht allein aufgrund vordergründig günstiger wirtschaftlicher Erwägungen einsetzen, sondern unter sorgfältiger Berücksichtigung ökologischer und sozialer Zusammenhänge entscheiden. Bereits heute verwenden wir bei Gemeindeveranstaltungen regionale und /oder fair gehandelte Erzeugnisse aus nachhaltigem Handel. In der Gemeindegemeinschaft wird beispielhaft vorgelebt, wie fair gehandelte sowie ökologisch erzeugte, nachhaltige Produkte vorrangig eingesetzt und konsumiert werden können.*

### **Das Ehrenamt fördern und einen Rahmen für Engagement bereiten**

Wir wollen Strukturen und Hilfen anbieten, um ehrenamtliches Engagement zu fördern. Hierzu haben wir viele interne Abläufe in einem Handbuch auf der Homepage beschrieben. Dies hilft, verlässliche Rahmenbedingungen in der Gemeinde für ehrenamtliches Engagement zu verankern. Das Handbuch soll auch weiterhin stetig aktuell gehalten und bei Bedarf erweitert werden.

### **Regionalisierung des Umweltmanagements**

Wir nehmen die Umweltauswirkung der neuen „regionalen Kirchengemeinde“ (Sandhausen, St-Ilgen, Nußloch, Leimen - ab 2026) in den Blick und animieren auch die anderen Orte dazu, sich im Umweltmanagement zu engagieren. In gemeinsamen Gottesdiensten und Veranstaltungen wollen wir implizites Wissen

über das bisher in Sandhausen erreichte teilen und damit das Umweltmanagement in die Region tragen.

### **Einhaltung gesetzlicher Vorgaben**

Selbstverständlich halten wir uns an gesetzliche Vorgaben; diese stellen mit den christlichen Grundwerten das Fundament unseres Selbstverständnisses und unseres Zusammenwirkens in der Gemeinde dar.

### **Änderungen von einzelnen Leitlinien**

Die Leitlinien sind für die derzeitigen Umstände und Umweltbedingungen geschaffen worden. Insofern müssen sie im Ganzen nicht langfristig genauso wie derzeit niedergeschrieben gültig sein. Anpassungen bestimmter Leitlinien behalten wir uns ausdrücklich vor.

Beschlossen am 03.06.2025 in der KGR Sitzung Nr. 61 / 2025

## Konsolidierung der Gemeindegebäude und Gemeindehaus-Neubau

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen befindet sich derzeit in einer Umbruchphase was ihre Bestandsgebäude angeht. Durch den Gemeindeteiler-Schlüssel und das durch die Landeskirche implementierte Liegenschaftsprojekt sehen wir eine Konsolidierung der Gemeinderäume als richtige Antwort auf die auf uns zukommenden Aufgaben an. So wurde nach einem aufreibenden Prozess 2013 bereits das ehemalige Gemeindezentrum in der Adam-Mattern-Straße als zusätzliches Gemeindegebäude aufgegeben und zusammen mit dem angrenzenden Wohnhaus zusammen veräußert. Es erfolgte eine Grundstückstrennung zum Kindergarten Schatzkiste, der an seiner Stelle verblieb. Dieser wurde 2013 /2014 im gleichen Zuge modernisiert, um die Gruppen des ehemaligen „Wichernhaus-Kindergartens“ mit integrieren zu können.

2012 wurde das alte Pfarrhaus in der Waldstraße 35 veräußert, welches auch das Pfarramt enthielt. Die Funktion des Pfarramts wurde daraufhin in den freigewordenen Kindergartenräumlichkeiten im Wichernhaus in der Johann-Nikolaus-Kolb-Straße untergebracht.



Dies waren Maßnahmen, die im Vorfeld zur Planung eines neuen, angepassten und



*Illustration: Gemeindehaus neben Kirche*

energieeffizienteren Gemeindehauses bereits angegangen wurden.

Durch Verzögerungen im Bauprojekt – vor allem durch die Denkmalpflege haben wir aktuell ein Verzug von ca. 2 Jahren und mussten aufgrund der Baupreissteigerungen ebenso weitere Einsparungen am Raum- und Ausstattungsangebot des Gemeindehauses realisieren, um dem gesetzten Kostenrahmen entsprechen zu können.

Am 25.07.2023 konnte der „erste Spatenstich“ gefeiert werden. Dieser stellt gleichzeitig den Start der Baumaßnahmen dar, die im dritten Quartal 2025 nach weiteren Verzögerungen des Bauablaufs abgeschlossen wurden.

Aus diesen Gründen sind viele investive Maßnahmen, die man aus energetischer Sicht im Wichernhaus angehen würde, weitgehend zurückgestellt worden, da das Gebäude in absehbarer Zeit verlassen und veräußert wurde. Sämtliche Investitionen in ein abgängiges Gebäude sind daher umso mehr aus wirtschaftlicher Sicht zu betrachten, vor allem wenn es sich um energetische Maßnahmen handelt, die innerhalb der erwarteten Restlaufzeit keine Amortisierung mehr herbeiführen.

Die kommende Periode stellt damit für uns einen gebäudeseitigen Neuanfang dar, die in einem neuen Zentrum direkt an der Kirche den Kirchenraum aktiv mit ins Gemeindeleben einschließt. Die überbaute Fläche des neuen Gemeindehauses liegt unter dem Gemeindeverteiler-Schlüssel, was einen positiven Einfluss auf die versiegelte Fläche im Grundbesitz hat. Wir haben nun die Möglichkeit genutzt, Energieeffizienzmaßnahmen im Zuge der konkreten Bauausführung umzusetzen, die aus den Erkenntnissen der Validierungsphase für den Grünen Gockel herrühren. Die in den zurückliegenden Jahren ermittelten Verbrauchsdaten im derzeitigen Gebäudebestand der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen waren wichtige Kennzahlen, um dieses Projekt gut mitsteuern zu können.

Ebenso ist im Zuge des Gemeindehausneubaus eine Kirchenrenovierung durchgeführt worden, die ebenso Maßnahmen enthält, die die Flächennutzung und Energieeffizienz positiv zu beeinflussen. Diese Effekte werden jedoch für beide Gebäude erst nach Umsetzung sichtbar werden.

## **Bestandsaufnahme: Umweltaspekte, Umweltauswirkungen und deren Bewertung**

Die Umweltaspekte eines überwiegenden Dienstleistungsbetriebes – wie der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen – sind maßgeblich von den Baulichkeiten, den technischen Anlagen sowie dem Verhalten der Mitarbeitenden, Erzieherinnen sowie den Kirchengemeindemitgliedern geprägt. Von der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen gehen aber auch so genannte indirekte Umweltauswirkungen aus. Zu ihnen zählt man die nicht direkt beeinflussbaren Aspekte wie z.B. die eingekauften Produkte von Lieferanten und Verkehr. Die Einführung eines Umweltmanagementsystems erfordert daher zunächst die Erfassung, Überprüfung und dann die laufende Kontrolle der Aspekte, die bedeutende Auswirkungen auf die Umwelt haben oder haben können. Ein wichtiger Effekt bei der erstmaligen Durchführung der Umweltprüfung kann dabei das Aufdecken von Datenlücken sein sowie die Sinne dafür schärfen, welche Auswirkungen unser aller Handeln hat.

Die Umweltauswirkungen wurden seit Beginn der Umweltteam-Tätigkeiten das erste Mal in dieser Form zusammengetragen und erfasst. Damit Veränderungen erkannt, Umweltauswirkungen bewertet und Maßnahmen ergriffen werden können, müssen für eine Umweltbilanz alle umweltrelevanten Daten so weit wie möglich quantitativ erfasst werden. Die Daten wurden sowohl in Form von Absolutwerten als auch in Form von Kennzahlen erhoben; dies ermöglicht einen raschen Überblick über die entsprechenden Ressourcenverbräuche.

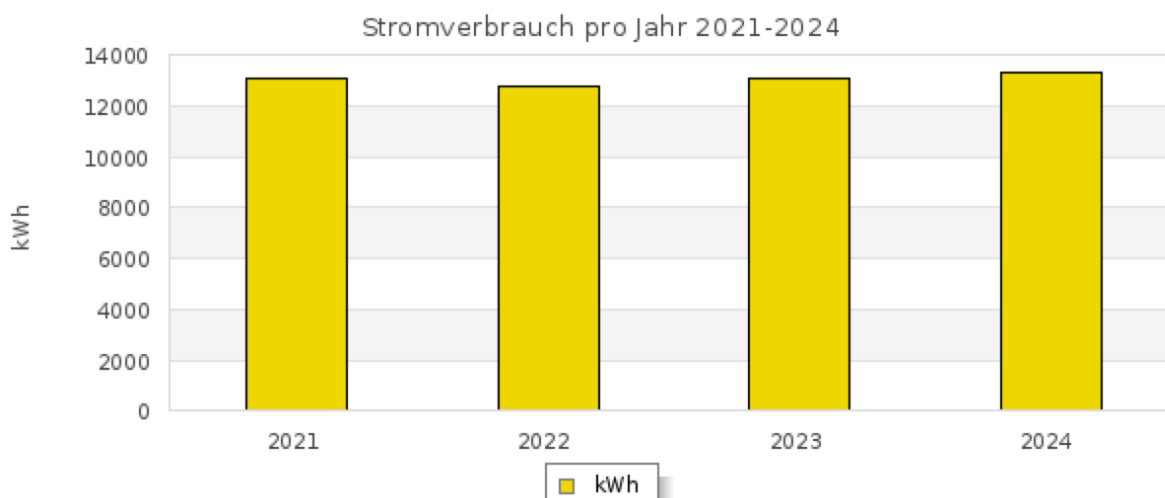
## Direkte Umweltaspekte

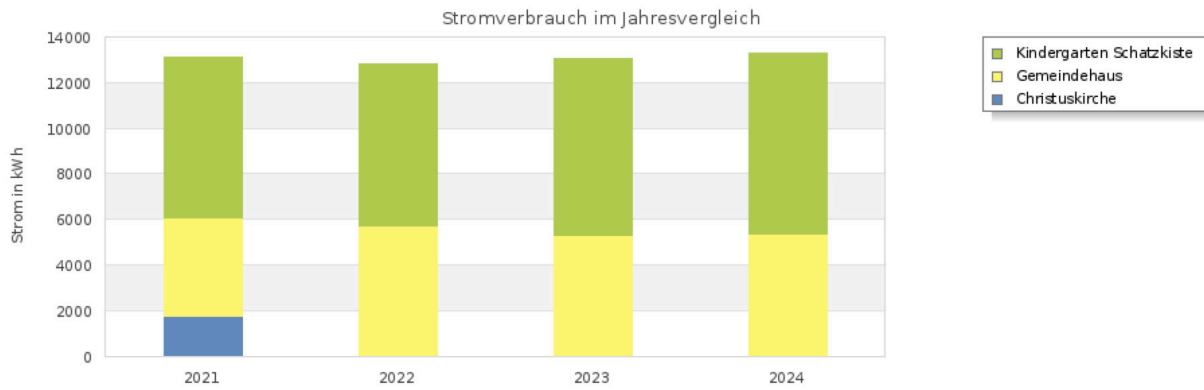
*Hinweis vorab: Die in den Jahren 2020 und 2021 ermittelten Absolutwerte der Zählerstandserfassungen spiegeln keinen normalen Betriebszustand wider, da durch die Corona-Pandemie die Gemeindeaktivitäten und damit auch Gebäudenutzung stark eingeschränkt waren. Absolut sind durch Lockdown-Maßnahmen weniger Verbräuche durch reale geringere Nutzung angefallen. Das Jahr 2020 stellt damit kein repräsentatives Jahr dar. 2025 ist zum Zeitpunkt dieser Analyse noch nicht beendet und wird daher nicht mit aufgeführt.*

## Energie

### Stromverbrauch

Der Stromverbrauch der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen war in den vergangenen Jahren, seit dem die Zählerstände regelmäßig abgelesen wurden, in der Tendenz stets rückläufig. Hier zeigten sich die ersten Effekte eines bewussteren Umgangs mit Energie und dem Einsatz von energieeffizienteren Geräten und Beleuchtungen bei gesteigerter Nutzungsintensität der Räumlichkeiten. Wir stellen fest, dass über die vergangenen 4 Jahre keine signifikanten Einsparmaßnahmen erzielt werden. Es findet eine Plateaubildung statt.



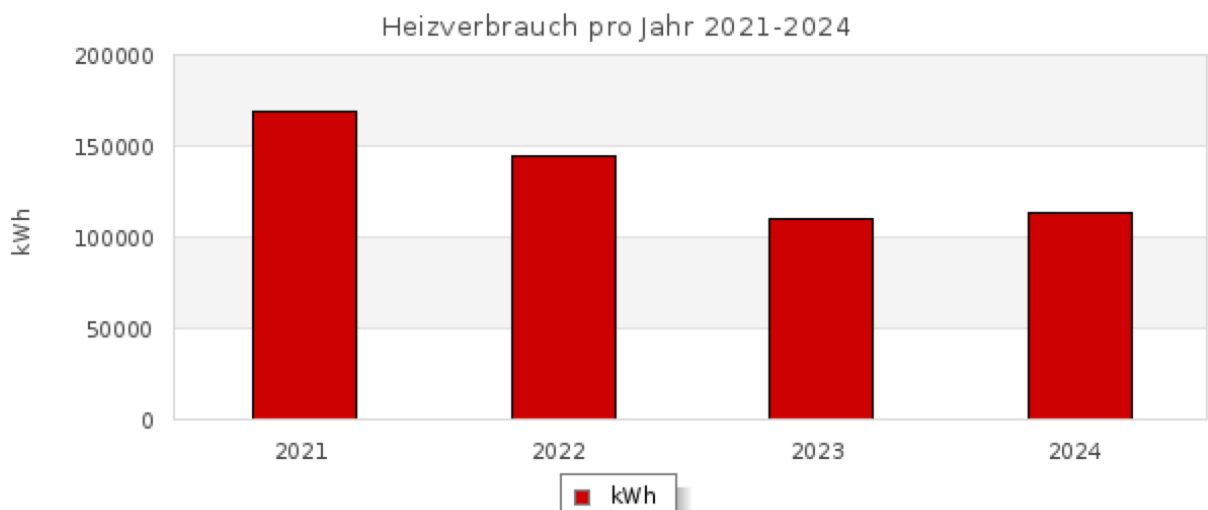


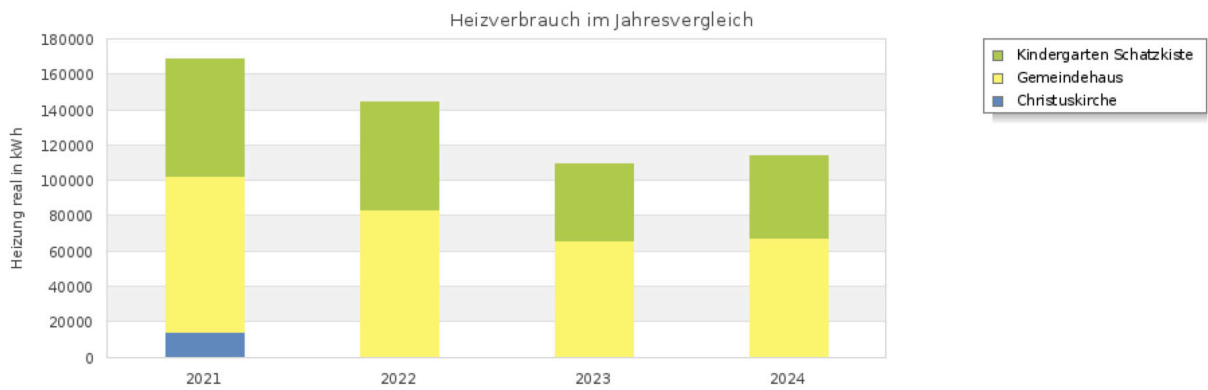
### Bewertung:

Die Verbrauchswerte im Bezug auf Strom lassen sich im Betrieb des alten Gemeindehauses nicht weiter senken. Hier sind bewusst keine Investitionen in weitere Energieeffizienz-steigernde Investitionen vorgenommen worden, da 2025 das neue Gemeindehaus bezogen wurde. Dieses wird 2026 von seiner Energiegrundkennlinie neu erfasst und darauf aufbauend weitere Maßnahmen abgeleitet.

### Heizenergieverbrauch

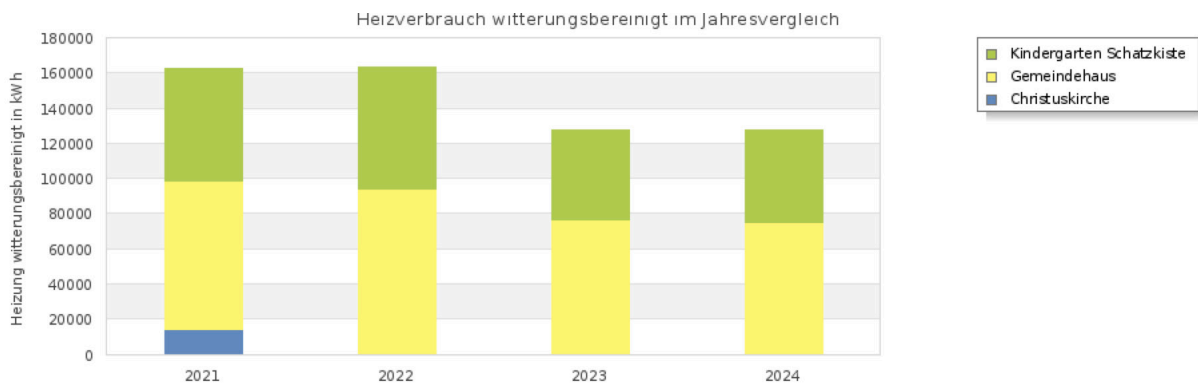
Alle Gebäude der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen werden Stand 2024 über eine Erdgas-Zentralheizung versorgt. Die Heizkörper in den Einzelräumen der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen werden über Thermostatventile geregelt. Außenfühler sind vorhanden, zudem gibt es eine Nachtabsenkung sowie eine Sommerabschaltung.





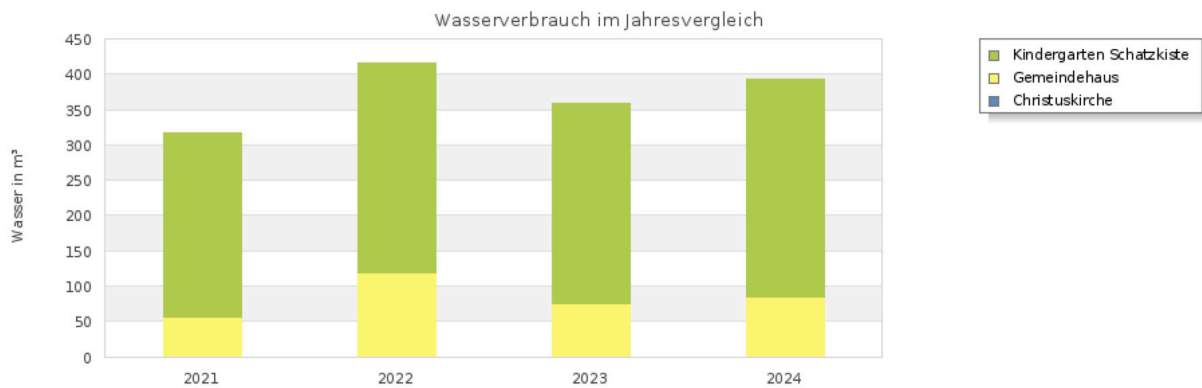
Die Verbrauchszahlen zeigen einen stark saisonalen Charakter und vor allem der Einsparungseffekt der „Winterkirche“ (Gottesdienste finden von Neujahr bis zur Goldenen Konfirmation im März im Gemeindehaus statt). Absolut betrachtet benötigt das Wichernhaus den höchsten Heizbedarf, es ist das mit dem Kindergarten am meisten genutzte Gebäude der Kirchengemeinde und beherbergt das Pfarramt und den Gemeindesaal, sowie Jugendräume im Dach und das Begegnungscafé im Kellergeschoss. Die Kirche ist seit Mitte 2021 in Renovierung und fällt ab dort aus dieser Bewertung heraus- Wir sehen auch in 2022 und 2023 weitere Senkungen des Heizverbrauchs, für 2024 einen in der Größenordnung wie von 2023.

Betrachtet man den Heizungsverbrauch witterungsbereinigt, gibt es fast keinen Unterschied zwischen dem Jahr 2023 und 2024.



**Bewertung:** Die Gebäude zeigten bislang einen positiven Trend der stetigen Verbrauchsreduktion im Heizbetrieb der Gebäude. Eine spürbare Reduktion der Verbräuche für 2022 und 2023 sind auch über die Nichtbeheizung der Kirche zu erklären, da diese seit diesem Zeitpunkt in Renovierung war- 2024 hat zu 2023 einen netto leicht erhöhten Heizbedarf, der über die intensivere Nutzung des Gemeindehauses (Sprachkurse, erhöhte Aktivitäten im Begegnungscafé) zu erklären sind. Weiterhin fällt die Kirche aus der Betrachtung, da diese im Zuge des Neubaus zusammen mit dem Gemeindehaus gemessen werden wird.

# Wasser und Abwasser

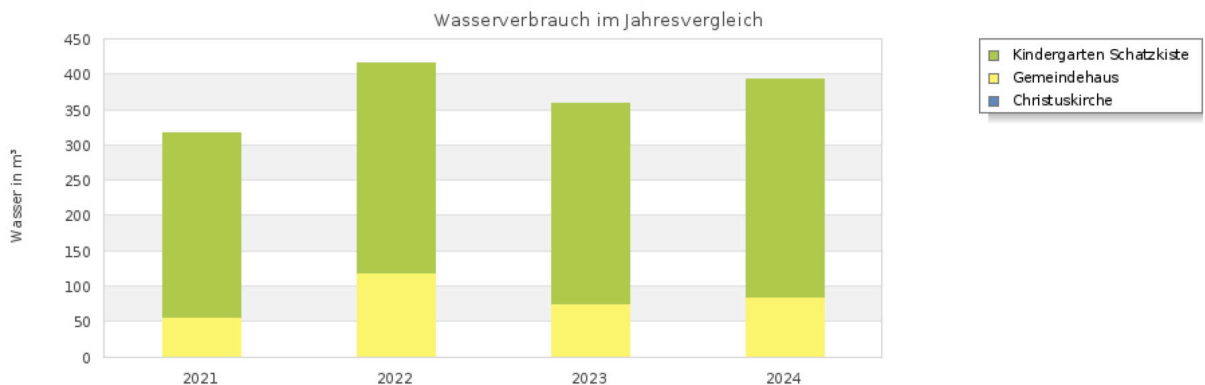


Der Wasserverbrauch über alle Gebäude sank bis 2020 kontinuierlich. Hauptanteil des Wasserverbrauchs macht der Kindergarten aus, gefolgt vom Wichernhaus, wohingegen die Kirche als Wasserverbraucher weiter nicht mehr ins Gewicht fällt. Seit Beginn der Kirchenrenovierung Mitte 2021 ist die Kirche über die Wasserversorgung des Wichernhaus angeschlossen, was aufgrund der dort stattfindenden Baumaßnahmen zu höheren Verbräuchen führt.

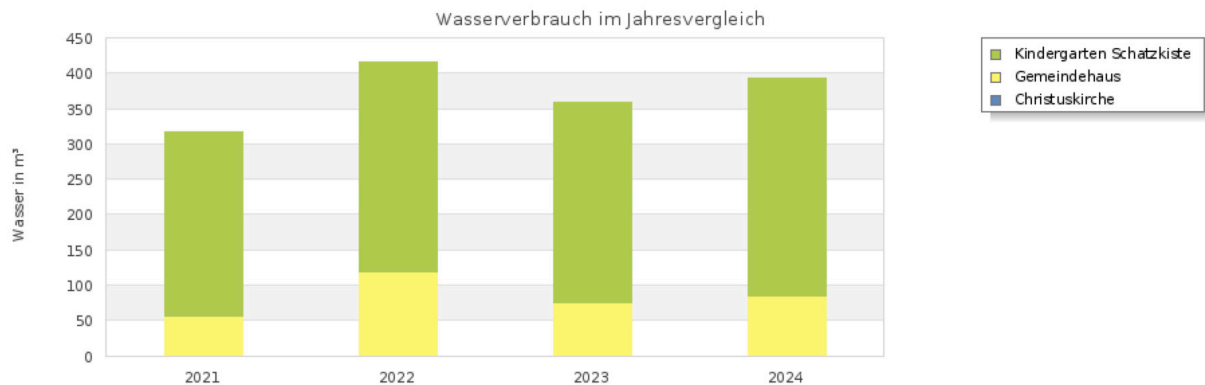
**Bewertung:** Der Wasserverbrauch verteilt sich sehr heterogen über die Jahre. Vor allem sind Peaks / Ausreißer in den Frühlingsmonaten zu verzeichnen.

Die Wiederaktivierung des lange ungenutzten Jugendkellers als Begegnungscafé ist ein weiterer Faktor. Die Bauaktivitäten an und in der Christuskirche sind an den erhöhten Verbrauchszahlen des Wichernhauses bemerkbar. Der Wasserverbrauch im Kindergarten ist durch die mit der Essensausgabe verbundenen Spülaktivitäten weiter angestiegen und naturgemäß höher als im Gemeindehaus.

## CO<sub>2</sub>



Die Werte für die CO<sub>2</sub> Emissionen der Kirchengemeinde sind maßgeblich durch die Beheizung der Gebäude geprägt. Strom und Verkehr bilden hier eine untergeordnete Rolle. CO<sub>2</sub> Emissionen spiegeln damit fast 1:1 die Gasverbräuche wider, lediglich korrigiert durch den witterungsabhängigen Auf – bzw. Abschlag.



**Bewertung:** Wir sehen, dass die andauernden Heizungsprobleme im Kindergarten einem effizienten Betrieb der Anlage entgegenstehen, ein Thema, das uns seit mehreren Jahren begleitet. Der Anteil der durch die Nichtnutzung der evangelischen Kirche durch die dort stattfindenden Umbauarbeiten sind wohl durch die Nutzung der katholischen Kirche, in der wir derzeit zu Gast sein dürfen, kompensiert. Diese Verbräuche liegen aber nicht vor und können durch die Gemischnutzung nicht ermittelt werden. Ein genaueres Bild wird erwartet, wenn die Gemeindegottesdienste wieder in der Ev. Kirche stattfinden können.

## Abfall

Die Abfallarten der evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen sind recht hausnah; Müllabfuhrbehälter werden am Wichernhaus und am Kindergarten bereitgestellt – diese sind: Grüne Tonne für recyclingfähiges Material, Braune Tonne für kompostierbare Abfälle und die Schwarze Tonne für Restmüll. Ebenso werden Glassammelkörbe bereitgestellt, die einmal pro Monat abgeholt werden.

Insgesamt stellen die recyclingfähigen Wertstoffe den größten Teil der Abfälle dar: Büro- und Papierabfälle (sowie untergeordnet auch Verpackungsmaterialien) sind die häufigsten Wertstoffe, die über die 2-wöchige Leerung der Grünen Tonne entsorgt werden. Kompostierbare Abfälle sind neben Kaffeesatz und Essensabfällen Grünschnitt und Laub, welches auf den Grundstücken anfallen. Vor allem in der Herbstzeit wird zusätzlich Laub- und Schnittgut direkt an die Grünschnittannahmestelle abgegeben, da das saisonal anfallende Biomaterial nicht auf einmal in die

Tonne passt. Der Restmüll besteht aus Mischstoffen, für den Kindergartenbereich fallen zusätzliche Volumina an Restmüll durch Windeln an. Seit der deutlichen Ausweitung des Mittagessens-Angebots wird auch eine Refood-Tonne betrieben.

**Bewertung:** Es kann und muss mehr Augenmerk auf eine sauberere Trennung der Müllarten gelegt werden. Die hierfür nötigen Müllgefäße müssen als Grundlage bereitgestellt werden. Dies soll im Zuge der Inbetriebnahme des neuen Gemeindehauses für die Kirche gleichermaßen geschehen, der Kindergarten legt traditionell schon hohen Wert auf gute Mülltrennung.

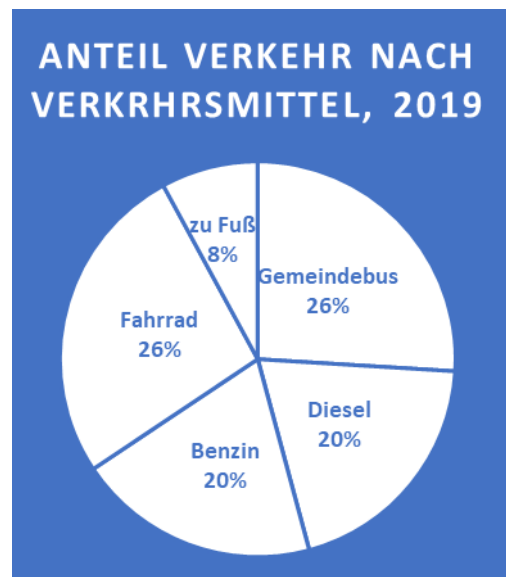
## Indirekte Umweltaspekte

### Verkehr

Die Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen besitzt ein Kraftfahrzeug in Form eines Kirchenbusses. Dienstautos oder Dienstfahräder gibt es hingegen keine. Mitarbeiter können den Gemeindebus zu kirchlichen Zwecken nutzen. Vor allem für die Durchführung von Jugend- und Seniorenarbeit ist dieser für die Gemeinde wichtig.

### Bewertung:

Die Hauptamtlichen in der Gemeinde sind zudem auch sehr viel mit dem Fahrrad oder zu Fuß unterwegs, um ihre Verpflichtungen wahrzunehmen. Der Gemeindebus selbst wird zum Personentransport von Senioren oder für Jugendaktivitäten vielfältiger Art genutzt.



## **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Öffentlichkeitsarbeit des Umweltteams besteht hauptsächlich aus den Informationsseiten, die auf der kirchengemeindeeigenen Homepage gezeigt werden. Darüber hinaus werden soziale Medien (Instagram, Facebook) zur Erreichung anderer Zielgruppen verstärkt genutzt. Zeitweise wird auch über Aushänge oder Informationsveranstaltungen sowie in Gottesdiensten über das Geschehen des Grünen Gockels berichtet und informiert. Wir haben bewusst die Informationsweitergabe auf die Homepage verlagert, um auch hier die Papierverbräuche in den Gemeindenachrichten zu minimieren. Wir wollen ebenso eine digitale Infotafel anbieten, in der über alle Aktivitäten aktiv berichtet werden kann.

## **Recht & Sicherheit**

Es ist wichtig jeden Mitarbeiter, egal ob haupt- oder ehrenamtlich, verlässliche Informationen über die Rechte und Pflichten der Arbeit informiert zu haben oder ihnen die Möglichkeit zu geben, sich informieren zu können.

**Bewertung:** Das Thema Sicherheit in der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen ist im Fokus der ernannten Sicherheitsbeauftragten, die die relevanten Sicherheitsbelange der Kirchengemeinde abdecken. Die Einführung der Riskoo® Plattform zur Verwaltung der sicherheitsrelevanten Aspekte wurde im Spätjahr 2023 begonnen, es ist geplant, über diese nach und nach die Nutzung weiter auszuweiten, auch um eine Doppelpflege vorhandener Belege und Prüfungen zu minimieren.

## **Einkauf**

Das Thema Einkauf war vor der Einführung von EMAS und dem Grünen Gockel kein großes Thema in der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen. Eingekauft, wurde meist wo nötig und nach bestem Angebot. Inzwischen hat sich in großen Teilen der Gemeinde ein Einkaufscodex etabliert, der einem lokalen Einkauf, idealerweise von Bioprodukten Vorrang gibt. Hier haben sich viele Gruppen und Kreise bereits darüber Gedanken gemacht, wie, wann und was denn konsumiert und damit eingekauft werden soll. So hat beispielsweise die Evangelische Jugendschaft ZUGVOGEL den Einkauf für Kinder- und Jugendzeltlager weitestgehend auf regionale und wenn möglich auch Bioprodukte umgestellt. Wir nutzen vor

allem durch das Pfarramt bestellte Produkte von <https://wir-kaufen-anders.de> - einem ökologisch, fair und sozialem Einkaufsportale der Landeskirche in Baden.

**Bewertung:** Die bisherigen Ansätze der Beschaffung von Materialien ökologischer, nachhaltiger oder regionaler Herkunft sind etabliert und werden weiterverfolgt. Große Verbesserungspotenziale werden dem Thema zurzeit nicht beigemessen.

### **Interne Kommunikation**

Die interne Kommunikation ist wichtig für den steten Austausch von Neuigkeiten zwischen den Engagierten und anderen beteiligten Personen.

**Bewertung:** Die interne Informationsweitergabe ist über eine feste Einplanung der Berichterstattung des Umweltteams in jeder Kirchengemeinderatssitzung gewährleistet.

## Kernindikatoren nach EMAS

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

### Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gemeindemitglieder	Pers	5.200,00	5.000,00	4.980,00	4.780,00	4.700,00
Beschäftigte (in Vollzeit- äquivalenten)	Anz	15,80	15,80	14,05	13,80	11,55
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	5.900,00	5.900,00	5.900,00	5.900,00	5.900,00
Beheizte Fläche	m <sup>2</sup>	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00	1.400,00
Nutzungsstunden	h	244,00	244,00	300,00	244,00	244,00

### Energie

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Stromverbrauch	kWh	14.873,00	13.100,00	12.793,00	13.032,00	13.304,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	2,86	2,62	2,57	2,73	2,83
Strom / m <sup>2</sup> Beheizte Fläche	kWh	10,62	9,36	9,14	9,31	9,50
Strom / Nutzungsstunde	kWh	60,95	53,69	42,64	53,41	54,52
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	14.873,00	13.100,00	12.793,00	13.032,00	13.304,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch	kWh	172.270,00	168.689,00	144.057,00	109.577,00	113.979,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	33,13	33,74	28,93	22,92	24,25
Heizenergieverbrauch witterungs- bereinigt	kWh	197.433,00	162.577,00	162.953,00	127.399,00	127.570,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	37,97	32,52	32,72	26,65	27,14
Heizenergieverbrauch witterungs- bereinigt / beheizte Fläche	kWh	141,02	116,13	116,40	91,00	91,12
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	809,15	666,30	543,18	522,13	522,83
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Netzeinspeisung Strom	kWh		0,00	0,00	0,00	
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Heizung	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

### Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtverbrauch Papier	kg	53,55	58,78	58,78	58,78	58,78

Anteil Recyclingpapier	%	80,58	91,49	91,49	91,49	91,49
------------------------	---	-------	-------	-------	-------	-------

## Wasser

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Wasserverbrauch	m <sup>3</sup>	298,69	317,62	415,00	357,93	393,12
Wasser / Gemeindemitglied	m <sup>3</sup>	0,06	0,06	0,08	0,07	0,08

## Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	7.733,00	7.408,00	7.664,00	7.538,00	7.603,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	1,49	1,48	1,54	1,58	1,62
Restmüll gesamt	t	2.925,00	2.600,00	2.860,00	2.730,00	2.795,00
Wertstoffe gesamt	t	4.800,00	4.800,00	4.800,00	4.800,00	4.800,00
Biomüll gesamt	t					
Papierabfälle gesamt	t					
Gefährliche Abfälle	t	8,00	8,00	4,00	8,00	8,00

## Biologische Vielfalt

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	5.900,00	5.900,00	5.900,00	5.900,00	5.900,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m <sup>2</sup>	3.250,00	3.250,00	3.250,00	3.250,00	3.250,00
Versiegelungsgrad (%)	%	55,08	55,08	55,08	55,08	55,08
naturnahe Fläche am Standort	m <sup>2</sup>	1.250,00	1.250,00	1.000,00	1.000,00	1.000,00

## Verkehr

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
Gesamtkilometer	km	4.269,00	4.169,00	5.600,00	5.700,00	5.600,00
PKW (Benzin)	km	500,00	500,00	400,00	400,00	400,00
PKW (Diesel)	km	500,00	500,00	400,00	400,00	400,00
Fahrrad	km	750,00	750,00	2.000,00	900,00	2.000,00
zu Fuß	km	600,00	500,00	600,00	2.000,00	600,00
Sonstiges Verkehrsmittel	km	1.919,00	1.919,00	2.200,00	2.000,00	2.200,00

## CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2020	2021	2022	2023	2024
CO <sub>2</sub> gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	45,82	44,85	38,92	30,88	32,22
CO <sub>2</sub> / Gemeindemitglied (kg)	kg	8,81	8,97	7,82	6,46	6,86
CO <sub>2</sub> Strom (t)	t	0,62	0,55	0,54	0,55	0,56
CO <sub>2</sub> Wärme (t)	t	43,07	42,17	36,01	28,16	29,29
CO <sub>2</sub> Verkehr (t)	t	2,13	2,13	2,37	2,17	2,37
CO <sub>2</sub> -Vermeidung Photovoltaik (t) (nachrichtlich)	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
CO <sub>2</sub> gesamt mit Einrechnung der Photovoltaik (t)	t	45,82	44,85	38,92	30,88	32,22



# Umweltprogramm 2026 bis 2029

Stand 14.09.25

## Umweltprogramm 2025-2029

Stand 14.09.25

Energie: Strom	Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Wer ist verantwortlich
	Ermittlung eines Grundbedarfs des neuen Gemeindehauses	Erfassung der Zählerstände für Strom	Q1/2027	Henrik Wild
	(zu erreichen bis 12/2026), Basisjahr 2026	Automatisierte Erfassung der Zählerstände	Q1/2027	Henrik Wild
	Erhöhung des Anteils Erneuerbarer Energien	Balkonkraftwerk auf Flachdach Gemeindehaus prüfen?	Q1/2026	Bauausschuss & Umweltteam => KGR
Energie: Wärme	Ermittlung eines Grundbedarfs des neuen Gemeindehauses	Erfassung der Zählerstände für Wärme (und den dafür aufgewendeten Strom)	Q1/2027	Henrik Wild
	(zu erreichen bis 12/2026), Basisjahr 2026	Automatisierte Erfassung der Zählerstände	Q1/2027	Henrik Wild
	KIGA Schatzkiste	Heizkörper mit höherem Wirkungsgrad einbauen	Q4/2028	Bauausschuss & Umweltteam => KGR
		Senken des Pro-Kopf-Verbrauchs an Wärmeenergie	Q4/2027	Bauausschuss & Umweltteam => KGR
	Kirche: Winterkirche durchführen	dauerhaft geplant	ALLE	
	Kirche: Temperatur und Feuchtigkeits-Datenlogger installieren zur Überprüfung der Neubau-Situation (Datenerhebung)	Q4/2026	Henrik Wild	
Umwelteinfluss	Verringerung des Umwelteinflusses	Gemeindehaus-Neubau: Herstellung von Ausgleichsgrün (Hecke, Sträucher, Baumpflanzungen) durch den Neubau und Neupflanzung	Q1/2026	Christian Konowalczyk
		Biodiversität erhöhen (Vogel-/Fledermaushäuschen, Wiesenansaat?)	Q4/2028	Christian Konowalczyk
Wasser	Ermittlung eines Grundbedarfs des neuen Gemeindehauses	Erstellen einer Grundbedarfsanalyse für den Wasserverbrauch im Jahr 2026	Q1/2027	Umweltteam
Abfall	Verminderung der Restmüllmenge um 5 Prozent	Konsequente Bereitstellung von getrennten Müllgefäßen im neuen Gebäude, um Abfälle sortenrein entsorgen zu können (inkl. Schulung der Nutzer)	Q1/2026	Henrik Wild
	(zu erreichen bis 12/2025), Basisjahr 2019	Kiga: Waldtage / Sensibilisierung der Kinder zur Reduktion von Abfällen aller Art (Grünes Küken)	Q1/2029	Kigaleitung & Kiga - Ausschuss

	Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Wer ist verantwortlich
<b>Materialien &amp; Einkauf</b>	Beibehalten, ökologisch verträgliche Materialien in der Beschaffung zu priorisieren	Umweltfreundliche Reinigungsmittel einsetzen und Prüfung von alternativen Reinigungskonzepten	Q4/2028	Dieter Schroeter
		Weniger Informationen ausgedruckt zur Verfügung stellen, sondern digital versenden / Social Media nutzen.	Q4/2029	Henrik Wild/ Sekretariat und Öffentlichkeitsausschuss

	Zielsetzung/Einzelziel	Maßnahme	Durchführung der Maßnahme bis (Quartal/Jahr)	Wer ist verantwortlich
<b>Umweltinformation und Umweltbildung</b>	Verbesserung der Umweltinformation	Errichtung einer Umweltinformationstafel „Grüner Gockel“ die über die aktuellen Maßnahmen berichtet (online)	Q3/2028	Henrik Wild
	Umweltbildung: Für Schöpfung einstehen / Schöpfung schützen	Kindergarten: Umweltbildung durch "Grünes Küken"	Q3/2028	Kiga

<b>Regionalisierung des Grünen Gockels</b>	Den anderen Fusionsgemeinden den Grünen Gockel näher bringen; Die Ortsteams erhalten eine Vorstellung des Grünen Gockels	Den anderen Fusionsgemeinden den Grünen Gockel näher bringen.. Versuchen, Mitstreiter zu finden die in den Gemeinden sich dem Thema annehmen.	Q4/2029	Alle
--	--	---	---------	------

# Aktualisierung der Umwelterklärung

Die nächste Aktualisierung der validierten und konsolidierten Fassung der Umwelterklärung wird im Dezember 2026 vorgelegt. Die nächste konsolidierte Fassung wird im Dezember 2029 vorgelegt.

Das Projekt zur Einführung eines Umweltmanagements in der Evangelischen Kirchengemeinde Sandhausen wurde gefördert und begleitet durch das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg.



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Gültigkeitserklärung

## **Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten**

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Christian Limmer, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0443 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2024 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Sandhausen mit der Registrierungsnummer DE-153-00097, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)\* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Sandhausen, 23.12.2025



Christian Limmer

Umweltgutachter  
KPMG Cert GmbH  
Umweltgutachterorganisation  
Luise-Straus-Ernst Str. 2  
50679 Köln

*\* in Verbindung mit (EU) 2017/1505 und (EU) 2018/2026*